



Jahresbericht 2021

2021 war immer noch von der Corona-Pandemie geprägt. So mussten auch bei BirdLife Aargau einige Anlässe abgesagt, verschoben oder neu organisiert werden. Die Ausbildungskurse in Feldornithologie und Feldbotanik konnten im Januar starten, die Theorieanlässe fanden grösstenteils online statt. Viele der Projekte konnten erfreulicherweise weiterlaufen und führten so trotzdem zu einem dynamischen Jahr. Im Herbst konnte die Stelle der Bereichsleitung Ausbildung geschaffen und mit Karin Feller besetzt werden.

Text: Gertrud Hartmeier, Präsidentin und Arbeitsgruppe Vogelpflege; Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin; Alex Grendelmeier, Reservatskommission; Martin Keiser, Finanzverantwortlicher; Claudia Müller, Ausbildungskommission; Lea Reusser, Kommission Nachwuchsförderung; Michael Storz, Kommission Projekte; Petra Zajec, Leiterin Naturzentrum; Ann Walter, Fundraisingbeauftragte

Aus- und Weiterbildungen

Im Januar starteten der Feldornithologiekurs (Hauptleitung Claudia Müller) mit 42 und der Feldbotanikkurs (Hauptleitung Nicole Angst) mit 30 TeilnehmerInnen. Die Theorieanlässe wurden wegen Corona grösstenteils online durchgeführt, sonst konnte alles programmgemäss stattfinden. Ende Juni wurde eine Weiterbildungs-exkursion über Bergvögel am Pizol (Claudia Müller) wegen grosser Nachfrage zweimal angeboten. Das Symposium wurde von Januar auf Anfang September verschoben. Die Vorträge über die Ökologie von Würgern (Michael Schaub), die aktuelle Verbreitung von Kulturlandvögeln im Aargau (Manfred Lüthy) und Neuntöterförderung im Aargau (Martin Schuck, Stefan Greif) stiessen auf grosses Interesse. Im September bot Ernst Weiss eine Weiterbildung über Limikolen am Flachsee an, im Oktober Claudia Müller eine über Vogelzug auf der Stafeflegg und im November Patrick Scherler eine über den Rotmilan. Im Dezember führte Simon Bächli eine Botanikweiterbildung zu Gehölzen im Winterzustand bei Brugg durch. Josef Fischer trat aus der Ausbildungskommission zurück, wird aber erfreulicherweise weiterhin als Leiter im Feldbotanikkurs aktiv sein.



Ornithologische Weiterbildung: Bergvogel-exkursion am Pizol.

FOTO: Claudia Müller

Nachwuchsförderung

Auch in diesem Jahr mussten die für den Frühling geplanten Aktivitäten coronabedingt verschoben werden. Im September konnte dann das Junior Bird-race am Klingnauer Stausee bei schönstem Herbstwetter durchgeführt werden. Allen Helfern sowie dem Team vom BirdLife-Naturzentrum herzlichen Dank für ihren Einsatz! Dem Leiterteam der Jungbirdergruppe NISUS war es wegen fehlendem Interesse der Jugendlichen leider nicht möglich, die geplanten Exkursionen anzubieten. Die Kommission Nachwuchsförderung hat deshalb bedauernswerterweise beschlossen, die Jungbirdergruppe NISUS aufzulösen. Dem NISUS-Leiterteam sei hier für das grosse Engagement in den letzten Jahren herzlich gedankt!



Schweizweiter Erfahrungsaustausch für JugendgruppenleiterInnen am Klingnauer Stausee

FOTO: z/vg

In einer Strategiesitzung hat die Kommission als Folge des Entscheids die bestehenden Aufgaben und Produkte evaluiert und mögliche künftige Aufgaben diskutiert. Im November fand erstmals ein schweizweiter Erfahrungsaustausch für JugendgruppenleiterInnen im Naturzentrum am Klingnauer Stausee statt, welcher zusammen mit BirdLife Schweiz organisiert wurde. Nach einer kurzen Einführung in die Angebote des Naturzentrums erhielten die JugendgruppenleiterInnen unter anderem nützliche methodische Anleitungen zur Durchführung einer Bibere-xkursion mit Kindern und Jugendlichen. Allen Beteiligten vielen Dank für ihren wertvollen Beitrag bzw. ihr Interesse an diesem sehr gelungenen Anlass!



Reservate

Der Jahresbeginn war von starken Schneefällen geprägt, welche in einigen Reservaten zu massiven Schneebrüchen führten. Versperrte Strassen konnten jedoch dank vieler motivierter Sektionsmitglieder schnell geräumt werden. Wo die Natur belassen werden konnte, entstanden neue spannende Strukturen und Mikrohabitate. Mit dem Frühling kam die Zeit der emsigen Arbeiten, welche anders als Sozialanlässe trotz Pandemie stattfinden konnten. Im Bruggletz wurden für die nächsten Bauetappen weitere Trockensteinmauern freigelegt und Massnahmen für den Neuntöter umgesetzt. Im Sommer konnten durch ein Reptilienmonitoring viele Arten nachgewiesen werden. Auf die Bruggletzer Schlingnatter warten wir aber noch. Jährliche Neophyten- und Pflegeeinsätze standen in vielen Reservaten an. Handelt es sich um Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung (NkB), dürfen auch Sektionen auf die finanzielle Unterstützung des Kantons zählen. Die Reservate Distelmatt, Steimet, Aelste und Schliere wurden als NkB vorgeschlagen; Eriwis und Feret werden bei der laufenden Richtplanrevision bereits aufgenommen. In Mandach, dem etwas spezielleren Reservat mit Waldweide, sorgten auch dieses Jahr zwölf Geissen dafür, dass für lichtliebende Arten ein idealer Standort entsteht. Erste Orchideen sind schon da!

Projekte

Das Projekt Neuntöterförderung wird in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und der Agrofutura durchgeführt. Dazu wurden die prioritären Fördergebiete im Kanton Aargau festgelegt und ein entsprechendes Labiola-Merkblatt für Landwirte verfasst. In ersten Gemeinden haben Gespräche mit Bewirtschaftern stattgefunden. Aber auch an unsere

Sektionen wird appelliert, für den Neuntöter geeignete Flächen zu melden. Wir möchten sie dabei unterstützen, gemeinsam mit Landwirten Massnahmen zugunsten von Neuntöttern im Rahmen des kantonalen Labiola-Programms umzusetzen. Zum Thema Neuntöter wurde eine Exkursion in Zeihen durchgeführt. Thema des neuen Wettbewerbs von 2021 bis 2024 ist die Förderung der Ökologischen Infrastruktur. Er stützt sich auf die aktuelle Kampagne von BirdLife Schweiz ab. Unsere Sektionen werden aufgefordert, wertvolle Flächen für die Biodiversität zu schaffen und als Projekte für unseren Wettbewerb anzumelden. Die erste Prämierung wird an der DV im März 2022 erfolgen, die letzte im März 2024. Als Einführung zu diesem Wettbewerb wurde ein gut besuchter Initialanlass per Zoom (siehe Unterlagen auf der Webseite von BirdLife Aargau) durchgeführt. Dort wurden die Wettbewerbsunterlagen am Beispiel von konkreten Arbeiten erläutert und bereits bestehende Projekte vorgestellt.

Vogelpflege

Im Aargau gibt es drei Vogelpflegestationen: in Möhlin, Oftringen und im unteren Seetal (Lenzburg). Im Oktober 2021 hat Anita Tota, Möhlin vom Kanton die Bewilligung erhalten. Sie wird vorwiegend Kleinvögel pflegen. Auch dieses Jahr stieg die Arbeitsbelastung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wieder an, gegen 700 Vögel wurden gepflegt. Die Stationen bauten ihre Einrichtungen mit neuen Volieren aus; in Möhlin kam eine kleine Quarantänestation dazu. Dank der kontinuierlichen Weiterbildung durch die Vogelwarte Sempach kann der Pflegeerfolg gesteigert werden. So konnten in Lenzburg erstmals drei Spechte aufgezogen und ausgewildert werden. Unsere Pflegestationen waren



2021 wurde das Projekt Neuntöterförderung durchgeführt.

FOTO Beni Herzog

auch dieses Jahr wieder Anlaufstelle für viele Fragen aus der Bevölkerung. Allen MitarbeiterInnen und HelferInnen danken wir herzlich für ihren Einsatz und die immense Arbeit, die sie leisten!

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Das Exkursionsprogramm 2021, das wieder dank der Unterstützung der Aargauer Kantonalbank gestaltet und gedruckt werden konnte, hat viele Menschen in die Natur geführt. Einige Themen stiessen auf ganz besonders viel Interesse. Die Exkursionen zum Pirol und auch jene in den Teufelskeller bei Baden wurden doppelt geführt. In diesem Jahr konnten wir uns ganz besonders über einen Spendenrekord freuen: Noch nie hatte ein Spendenaufruf im Sommer so viel Interesse geweckt, wie derjenige zur «Faszination Nacht». Eingeladen wurde zur Pirsch durch die Nacht, bei der für einmal die Ohren wichtiger waren als die Augen. Der Winterversand an die Spender enthielt auf Postkarten vier Grafiken von Elena Cogliatti, einer jungen Grafikerin, die mit viel Gespür das Thema der Ökologischen Infrastruktur am Beispiel von Libelle, Steinkauz und Co. darstellte. Leider konnte im Jahr 2021 kein Gönneranlass durchgeführt werden. Die treuesten Spenderinnen und Spender wurden deshalb kurz vor Jahresende mit einem würzigen Gruss

überrascht. Wir danken allen, die mit ihrem Einsatz – durch freiwillige Arbeit oder finanzielle Unterstützung – die Arbeit von BirdLife Aargau möglich gemacht haben.

BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee

Trotz den weiterhin geltenden Einschränkungen entwickelten sich die Besucherzahlen sehr positiv. Das Naturzentrum verzeichnete eine deutliche Zunahme sowohl bei den Eintritten wie auch bei den Schulklassen. Zudem übernahm das Team die Projektleitung für die Biodiversitätsschulen, bei dem BirdLife Schweiz als Partner von Myblueplanet Schulen bei der Aufwertung ihrer Umgebung begleitet. Weiter ausgebaut wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Auenschutzpark Aargau: Neu ist das Naturzentrum für die Koordination des Unterhaltes im Auengebiet Gippinger Grien verantwortlich. Ausserdem war das Team des Klingnauer Stausees stark in die Planung der Jubiläumsprojekte von BirdLife Schweiz involviert. Die Highlights der Saison waren einerseits die Tage der Artenvielfalt, die mit dem Naturama Aargau gemeinsam organisiert wurden, und natürlich die erste erfolgreiche Brut der Eisvögel auf dem Erlebnispfad.

Lobbyarbeit

Letztes Jahr reichte BirdLife Aargau zusammen mit den Sektionen zehn Einwendungen ein. Wir setzten uns unter anderem bei BNO-Revisionen für den Schutz aller Naturobjekte ein. Oft sind wir auf Hinweise von unseren Sektionen angewiesen. Die Aargauer Vereine sind nur mit uns zusammen zur Einsprache berechtigt. Bei den sechs Stellungnahmen, z.B. zum Verpflichtungskredit Neobiotastrategie, stand immer der Erhalt und die Förderung der Biodiversität im Fokus.

Netzwerk

Zu BirdLife Aargau gehören 116 Aargauer Natur- und Vogelschutzvereine mit rund 13'800 Mitgliedern. Auf allen Ebenen wird wichtige Arbeit für den Natur- und Vogelschutz im Aargau geleistet, wobei der grösste Teil ehrenamtlich mit rund 19'000 Arbeitsstunden pro Jahr erfolgt. Unter anderem wurden 204 Schleiereulen- und 328 Turmfalkennistkästen betreut, 1576 neue Nisthilfen aufgehängt, 153 Hochstammobstbäume gepflanzt sowie 890 Stunden Neophyten bekämpft. Viele Vereine hatten wegen Covid auch 2021 ein reduziertes Jahresprogramm. Die Geschäftsführerin pflegt einen regelmässigen Austausch mit BirdLife Schweiz und den Geschäftsleitenden der Kantonalverbände von Basel-Landschaft, Graubünden, Luzern, St. Gallen, Thurgau und Zürich.



FOTO Kai Rösler

Der Eisvogel brütete zum ersten Mal auf dem Gelände des Naturzentrums.



Titelseite Exkursionsprogramm 2021.



FOTO Robin Hill

Reptilienmonitoring im Reservat Bruggletz, Densbüren.



Finanzen

Wegen der Corona-Krise konnte BirdLife Aargau wieder nicht alle geplanten Aktivitäten durchführen, was sich finanziell bemerkbar machte, vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit. Spenden und Projektbeiträge gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Finanzierung unserer Arbeit. Die Rechnung 2021 weist einen Gewinn von rund 4'500 Fr. auf.

Die Einnahmen 2021 (ohne Mitgliederbeiträge BirdLife Schweiz, jedoch inkl. Reservatsrechnung) setzen sich zusammen aus:

- Mitgliederbeiträge 25 %
- Spenden und Gönnerbeiträgen 22 %
- Kantons- und Projektbeiträgen 31 %
- Verkäufe und Dienstleistungen 22 %

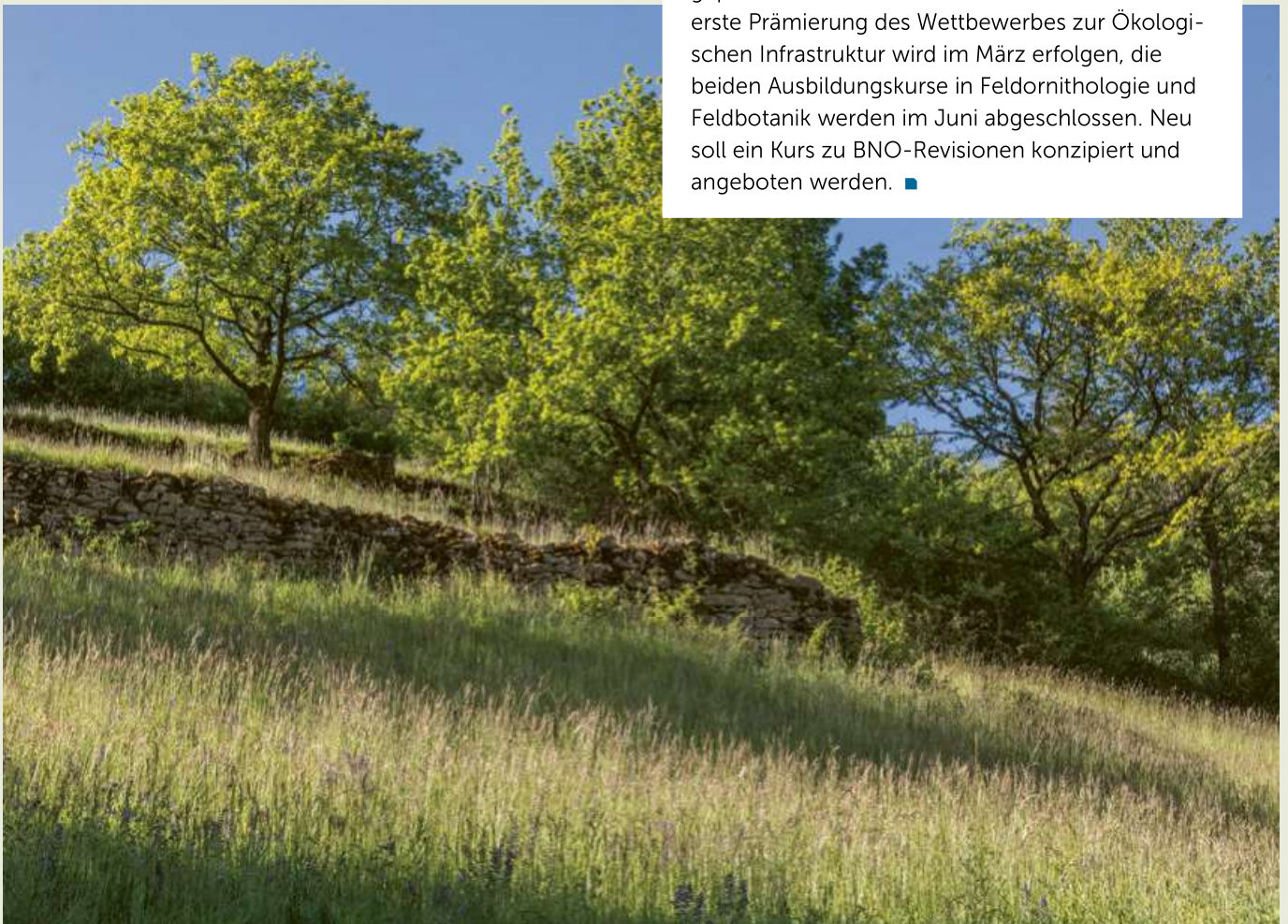
Die Ausgaben 2021 verteilen sich wie folgt:

- Verbandsarbeit (inkl. Geschäftsstelle) 38%
- Projekte 24 %
- Öffentlichkeitsarbeit 19 %
- Ausbildung 19 %

Ausblick 2022

2022 wird ein herausforderndes Jahr: Die Delegiertenversammlung am 26. März soll nach zwei Jahren wieder vor Ort in Lenzburg stattfinden. Wegen der Corona-Krise ist es jedoch weiterhin schwierig, langfristig zu planen. Wir hoffen, alle geplanten Anlässe durchführen zu können. Die erste Prämierung des Wettbewerbes zur Ökologischen Infrastruktur wird im März erfolgen, die beiden Ausbildungskurse in Feldornithologie und Feldbotanik werden im Juni abgeschlossen. Neu soll ein Kurs zu BNO-Revisionen konzipiert und angeboten werden. ■

FOTO Robin Hill



Naturschutzgebiet Bruggletz in Densbüren: einmaliger Trockenstandort von kantonaler Bedeutung.